

Statt besonderer Anzeige!

Heute früh erlöste der Tod von langem schweren Leiden, meinen geliebten Mann

Hugo Freiherrn von Freytag-Loringhoven

Kgl. Preuss. General der Infanterie a. D.
Dr. h. c. der Universität Berlin

Ritter des Ordens Pour le mérite für Wissenschaft und Künste und anderer hoher Orden.

**Im Namen aller Angehörigen
Margarethe Freifrau von Freytag-Loringhoven.**
geb. von Zeditz.

Weimar, Silberblick 7, den 19. Oktober 1924.

Feuerbestattung Mittwoch, den 22. Oktober, 2¹/₄ nachmittags.

Preisausschreiben

RENEGIE-DREH-STI-SEDLOG-EKWT

Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir nachstehende Preise ausgesetzt:

1. Preis:

1 Wohnungseinrichtung

bestehend aus:
1 Wohnzimmer o. Herrenzimmer u. 1 Schlafzimmer, sowie 1 Küche

- 2. Pr.: Ein Klavier
- 3. „ Eine Wascheaussteuer
- 4. „ Eine Nähmaschine
- 5. „ 1 Damen- o. Herrenrad
- 6. „ Eine Geige
- 7. „ Eine Mandoline
- 8.-27. „ 20 photogr. Klappkameras

28.-100. „ 73 Prima Taschenrechner
101-250. „ 180 Füllfederhalter
mit echt 14 kar. Goldfeder
sowie eine große Anzahl div. Trostpreise

Gewinner ist jeder

der uns die richtige Lösung einsendet. Die Verlosung geschieht unter Aufsicht eines hiesigen Notars, an der jeder Löser teilnimmt. Die Einzahlung muß sofort erfolgen und verpflichtet Sie zu nichts. Für Rückporto, Drucksachen, Schreiblohn usw. sind der Lösung Gebühren beizufügen. Briefporto 10 Pfg.

Schreiben Sie sofort an
**Iduna Versand Fr. Knipping,
Braunschweig, Nr. 1698.**

Die Empfänger der Preise aus unserem letzten Preisausschreiben finden Sie auf dem unten nach Einzahlung der Lösung zugehenden Schreiben vermerkt.

Nationalkassen
(beide Nummern erben)
Bügl. Berlin.

Ihre Wintergarderobe wird wie neu durch Färben oder Reinigen

Färberei u. Reinigung Neumarktstor

vor der Saalebrücke. Schnell. Sauber. Billig.



Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Kameraden von dem Hinscheiden unseres hochverehrten Protektors, des

**Kgl. Preuss. Generals der Infanterie a. D.
Hugo Frh. v. Freytag-Loringhoven**

Exzellenz

Ritter des Ordens Pour le mérite

in Kenntnis zu setzen.

**Wehrwolf (B. d. M.)
Ortsgruppe Merseburg.
Der Vorstand.**

Geschäftsprinzip: Preiswert und gut.

Strickwesten

für jeden Bernf
6 00 9 95 13 16 18 50 19 80
und höher sowie in vielen Zwischenpreislagen.
Strickjackenärmel . . . 3.50

Spezialgeschäft für Woll- u. Wirkwaren.

Sportwesten
für Damen, Herren und Kinder.

A. Henckel,
Gegr. 1828 Delgrube 29 Gegr. 1828

Kleiderstoffe

Herbst- u. Winter-Neuheiten.
Bekannt billig.
Preise

Theodor Freytag
Roßmarkt 1.
Hinter dem Rathause.

Wand-Fernsprech-Teilnehmer - Verzeichnis

des Amtes Merseburg
für Büros, Geschäftslokale, Hotels usw. sehr geeignete
Preis 50 Pfennig.
Erhältlich in der Geschäftsstelle Hätterstraße 4
und in der Filiale Gottshardstraße 38.

Der **Merseburger** **Kreiskalender 1925**

herausgegeben unter Mitwirkung des Vereins für Heimatkunde **ist soeben erschienen** und bei unseren Geschäftsstellen Hätterstr. 4 und Gottshardstr. 38, sowie in allen größeren Buch- und Papierhandlungen in Merseburg und den übrigen Kreisorten zum **Preise von Mk. 1.50** zu haben.

Der Merseburger Kreiskalender ist der **Heimatkalender** für Stadt und Kreis Merseburg und erfreut sich infolge seiner wertvollen und reichhaltigen künstlerischen und literarischen Ausstattung in allen Heimatkreisen der höchsten Wertschätzung und Beliebtheit.

Da bereits mehr als die Hälfte der Auflage vergriffen ist, empfiehlt sich sofortige Anschaffung.

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Aus dem Inhalt:
Vreslen: „Das Merseburger Schloß“ / W. Bithorn: „Merseburger Charakterköpfe vor einem Menschenalter“ / Vreslen: „Die Sätze einer 5000 jähr. Kultur“ / Reusert: „Zwei heimatische Sagen“ / Demprich: „Große Jugendbewegung“ / Thielen: „Zu den Holzschitten Mensels zu Kavalers Geschichte Friedrichs d. Gr.“ / Ernst: „Kampf um eine Hohenfalsche in Wüsteneusch 1802“ / Rud. König: „Dorfmusik“ (Notenschaf für Klavier, / Segnis: „Klaus Harr von Ultrantid“) usw. usw.

Städtische Realschule für Knaben u. Mädchen in Müßeln.

Um fest-zustellen, ob Ostern 1925 die Einflucht mit **Aufbau der Obersekunda** allmählich zur **Oberrealschule** ausgebaut werden kann, werden die Eltern, die bereit wären, zu Ostern 1925 oder 1926 oder 1927 ihre Kinder hier in die Obersekunda einer Oberrealschule zu schicken, gebeten die selben sofort bis 1. November, vorzulegen unverbindlich, anzumelden. Da voraussichtlich einige Freistellen und freie Plätze für mehrere Kinder in jedem Jahrgange zur Verfügung stehen, können auch minderbemittelte Eltern für begabte Kinder, unter Befreiung des letzten Schuljahres und kurzer Schuldramen ihrer Verhältnisse Freistellen beantragen. Verschiedene Familien haben sich bereit erklärt, auch Schüler bzw. Schülerinnen in Pension zu nehmen.
Studiendirektor Wolffmann.

Öffentliche Zustellung.

Der Arbeiter Paul Reinhold in Merseburg, Amtshäuser 12, klagt gegen den Homöopathen Erich Tiege früher in Merseburg, Große Ritterstraße 1, unter der Behauptung, daß er dem Beklagten durch Vertrag vom 2. 12. 1923 1 Wohlmitt-Apparat mit 1 Veniselektrode und 1 Plattenelektrode vermerkt und ihm den Apparat nicht zurückgeben dürfe. Er habe als Miete die Hälfte des Verdienstes vereinbart und er pro Tag bei Zugrundelegung eines Mindestverdienstes von 1,00 G.-M. den Betrag von 0,50 G.-M. beanprucht mit dem Antrage auf kostenpflichtige und vorläufige vollstreckbare Verurteilung zur Herausgabe 1 Wohlmitt-Apparates mit 1 Veniselektrode und 1 Plattenelektrode und zur Zahlung von täglich 1,50 G.-M. Miete für den genannten Apparat seit 1. 4. 1924 bis zum Tage der Herausgabe. Gültetermin ist für vor dem Amtsgericht in Merseburg auf den 12. Dezember 1924, vorm. 9 Uhr festgelegt.
Die Zwecke der öffentlichen Zustellung sind dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Merseburg, den 17. Oktober 1924.
A. A. 265/24. Das Amtsgericht.

Aufgebot.

Der Dr. med. Carl Günther in Mainz, Neue Brunnenstraße 15, als Testamentsvollstrecker nach dem verstorbenen Maurermeister Carl Günther, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Penkert in Merseburg hat das Aufgebot der verloren gegangenen oder abhanden gekommenen Grundschuldbriefe über die für den Maurermeister Carl Günther im Grundbuche von Merseburg Bd. 49 Blatt 1906 in 2. Abteilung II Nr. 8 b und 4 b eingetragen Grundschulden von Mk. — 4000 — und Mk. — 5000 — beantragt.
Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 12. Februar 1924, vorm. 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer 19 anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Strafsicherstellung der Urkunde erfolgen wird.
Merseburg, den 16. Oktober 1924.
6 F. 424 — 1. Amtsgericht.

Laden
in Merseburg
zu mieten gesucht.

Offerten unter 299/24 an die Expedition dieses Blattes.

Müller's Hotel
Preiswerter Mittagstisch (Abonnement)
Gut milchende Ziege billig zu verkaufen. Sie erfragen in der Exp. d. Bl.
Tapezierergewerkschaft
Siebold & Co. Naumburg a/S. Nordstr. 9

Zigaretten
Billig für Händler u. Gastwirte
Salem, Dubec, Toska, Pico, Halpaus, Remisano, Fig. Zigaretten u. a. d. bekannt. Marken liefert M. Glaser, Leipzig Katharinenstr. 17. Telefon 23918.

Beretreter
geg. angemessene Provision die Galanterie-, Porzellan- u. Spielwarengeschäfte besuchen, auch Hermaufkäufer E. Max Härtel, Stingenthal (Sa.).



Mittwoch, den 22. Oktober 1924.

Bauernbund und Demokratie.

Die Absicht der Bauernbundesführer.

Wie wir bereits meldden, sind die Führer des Bauernbundes, Reichstagsabg. Dr. Böhm, und mit ihm sämtliche an der Führung des Bauernbundes beteiligte Persönlichkeiten aus der demokratischen Partei ausgetreten und haben sich der Deutschen Volkspartei angeschlossen.

Es ist für eine landwirtschaftliche Organisation, die Wert darauf legt, in sich die bäuerliche Bevölkerung aller Besitzgrößen zu vereinen, unerträglich, ihre Führer aberwiegen in einer Partei zu wissen, die in einer solchen Lebensfrage, wie es die Sicherung der landwirtschaftlichen Produktion gegenüber der Auslandskonkurrenz ist, eine so unglückselige und schwache Haltung einnimmt.

Sie wird der Eindrücke verhaftet, daß die Deutschdemokratische Partei sowohl ihrer großstädtischen Presse wie der Sozialdemokratie gegenüber nicht dasjenige Maß von Unabhängigkeit besitzt, das eine landwirtschaftliche Organisation beanspruchen kann.

Es wird der Eindrücke verhaftet, daß die Deutschdemokratische Partei sowohl ihrer großstädtischen Presse wie der Sozialdemokratie gegenüber nicht dasjenige Maß von Unabhängigkeit besitzt, das eine landwirtschaftliche Organisation beanspruchen kann.

Die Führer des Bauernbundes haben niemals einen Zweifel darüber gelassen, daß ihre Mitarbeit abhängig ist von der Richtung und Politik, die die Partei einschlägt, und daß sie die Beziehungen des Bauernbundes zur Partei niemals als einseitiges Freueberhältnis gegenüber der Partei angesehen haben.

Dieser Schritt der Mehrheit des Vorstandes ist veranlaßt von deren Benutzungsgeheiß gegenüber der Organisation des Deutschen Bauernbundes und gegenüber der Bauernschaft in ihrer Gesamtheit, die verlangen kann, daß ihre Interessen überwiegend da wahrgenommen werden, wo es parlamentarisch die größte Wirkung hat.

Ansichten des Reichskanzlers Marx.

Paris, 21. Oktober. 'Reitl Parisien' veröffentlicht ein Interview, das Reichskanzler Dr. Marx dem Sonderberichterstatter des Blattes gewährte. Auf die Frage, ob Frankreich an eine wirtschaftliche Verbindung glauben könne, antwortete Dr. Marx: Die Weigerung des deutschen Volkes, sich keinen Rückschritt anzuerkennen, ist die antisozialistische Bewegung, die während der Ruhrbesetzung zum Ausdruck kam, hatte in erster Linie politische Gründe.

Der Dames-Plan ist lebhaft umstritten, und es erhärtet sich auch die verchiedene Meinung über die Londoner Ergebnisse. Die Berichterstatter, die mir überkommen haben, sind schwer. Aber Frankreich kann verweigern, daß Deutschland die Verpflichtungen aus dem Dames-Plan lokal auszuführen wird.

Die Reichskanzler hält es für notwendig, die Entwidlung unserer auswärtigen Beziehungen durch die rohe Brille des Optimismus zu betrachten und nach außen den Anschein unerführlicher Übermut zu zeigen zu tragen. Vielleicht wäre es zweckmäßiger gewesen, die Franzosen auf die Gefahren hinzuweisen, die aus einer Wilsa- und Gode-Schicksal von Dornau entstehen müssen.

Jur Lage in China.

Wie man aus den neuesten Pekingser Zeitungen erfahren kann, ist die Ursache der Unruhen in China nicht in einfachen Eifersüchteleien der großen Parteiführer zu finden; es handelt sich vielmehr um eine wachsende Abneigung der Zentralregierung zur Vereinhaltung eines großen nationalen Ziels, der Wiederbereinigung abgegrenzter Teile mit Peking.

Die Zentralregierung ist es jetzt nach langen Kämpfen in der nächsten Umgebung von Shanghai gelungen, zu schlagen. Vesterer ist nach Japan geflohen, und Shanghai, bisher ein Fremdenkörper in dem gelbeschwarzigen Herrschaftsbereich Pekingens in Mittelchina, dem Hauptgebiet der Zentralregierung angegliedert worden.

Die Ereignisse bei Shanghai riefen Tschangtschi, den Befehlshaber der Mandchurei, und Sunjaifen von Kanton auf den Plan. Gleichzeitig rief den Kaufleuten Kantonens, den Hanjatesen Chinas, der Gesundheitsfürsorge, die auf kommunistischen Ideen aufgebaut sind - Sunjaifen neigt zum russischen Bolschewismus - unzufrieden und hatten sich, wie die Spähen von den Dähnen Kantons pfeifen, mit Hilfe des englischen Konsuls ein 'Sichheitskorps' aufgestellt und benannt.

Durch die Weigerung aus bei Shanghai sind größere Truppenmassen frei geworden, die vermutlich auf der Bahn eingesetzt wurden. Bubeufu hatte den Vorteil der inneren Linie für sich. Sie haben hier die kürzlich gemeldeten Umschwung herbeigeführt; Tschangtschi ist ebenso wie 1923 über die große Mauer in die Mandchurei zurückgeworfen worden.

Politische Rundschau

Die Antworten auf das deutsche Völkerverbündememorandum. Die deutsche Regierung ist bisher im Besitz der Antworten Frankreichs, Englands, Japans und Brasiliens. Das Memorandum ist beunruhigend an die zehn im Völkerverbund beteiligten Regierungen abgehandelt worden.

Der Herr aus Java.

140 Roman von A. vom Bogelsberg. Nachdruck verboten! 'Es dauert nicht lange', sagte er beschwichtigend hinzu, 'ich aber dabei von ihr fort. Und dann gab er dann einen Zettel mit, den er verriegelte: 'Lieber Herr Pfarrer, bitte, sehen Sie die beifolgende junge Dame für eine gute Stunde zwischen Ihre Priorträume oder auf einen sonst für Sie geeigneten Platz und schicken Sie sie dann auf geradem Wege wieder her. Dafür werde ich Ihnen später einmal das Leben retten.'

Wie das Hauschen einer Kage plätsch das wieder heraus. Sie lachte und riefte die Kage wieder nach Ball lautlos abstrug. Sie sah dem braunen Büscheln interessiert zu und fragte: 'Wo kommt er her? Haben Sie ihn mitgebracht?' Er stand auf. 'Ja. Aber wollen wir nicht in mein Arbeitszimmer gehen? Dann erzähle ich Ihnen, wie ich ihn fand.'

mittleren Teil meiner Lebensgeschichte erzählen, den Anfang und den Schluß später vielleicht.' 'Er klopfte die Kasse aus und fragte: 'Darf ich?' 'Sie lachte. 'Bitte tun Sie ganz, als ob Sie zu Hause wären.' 'Und als sie brante, schupperte sie mit dem Federn, seinen Nägeln. 'Geben Sie den Tabak auch von einer Prinzessin?' 'Gewiß. Aber gemacht. Schade daß meine Handgelenke damals nicht dreimal so groß war.'

